

denkt, und das sy herumden iweren und unseren G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] der Statt Bern in unser der Cathollischen Orten namen ernstlich zuschriben und sy ermanen wöllendt durch das volch, so sy gmustert halten, herzwüschen nützit gwalthadtlchs fürnemen wöllendt, dardurch ein gmeiner ufflauff entstohn oder ervolgen möchte, mit meren ernstlichen Jnhalt, als uns nit Zwyyfflet sy daran by dem wenigisten nit ermanglen werden, sobald nun uns von inen bscheydt und antwort zukommen und ervolgen wird, wollendt wir nit ermanglen, auch denselben demnechsten zu überschicken, wir habendt inen glich auch angehalten und sy gebetten Jr G. den H. Ambassador vorgeant in unser aller namen zu bitten und zu ersuchen, das er dasselbig in schryben angesagte iwer und unser E. von Bern begleiten wolle, gutt Hoffnung dasselbig by inen wol erspriessen und verfengklich sin werde, darüber nun wir bescheidts und antwort gewertig sin und auch dan als bald desselben berichten und wissenhaftt zu machen nit ermanglen."

- 1) Eine Konferenz der VII kath. Orte samt AI und Abtei St. Gallen in dieser Angelegenheit fand dann am 28./29. Oktober in Luzern statt, vgl. EA V 1, 1138 (Nr. 841). Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war **K o n r a d III.** Zurlauben.

Kopie - AH 67, 99

50

1613 August 25.

A

"JNSTRUMENT... UEBER DIE ERNUEWERUNG BURGRECHTENS SO DIE GESANDTEN VON BERN MIT DENEN VON MÜNSTERthal ERNUEWERT"

Kistler/Münstertal 751-755; SSRQ Bern IV/2, 940

"Als Vorerwente H. Gsantten Namlich H. [alt] Schultheis [Albrecht] Emanuell [=von M a n u e l], H. Venner [Anton] von G r a f f e n r i e d, Hans Jacob Von D i e s b a c h, Oberster, [Hans] Anthoni Dillier [=T i l l i e r], Hans Rudolff Von E r l a c h, und H. [Simon] W u r s t e m b e r g e r sich an ein gwüss Ort by dem Dorff Münster [=Moutier] verfüegt, sindt die nderthonen dryer Meyerthumben besagter Probsty [Moutier-Grandval] als Tachsfelden [=Dachsfelden oder Tavannes], Malleroz [=Malleray] und Münster auch dahin gezogen, und ettliche zwar mit iren Waffen, Jnsonderheidt die Zwei meyerthumb Tachsfelden und Malleroz, und nach dem sy sich umb vorbemelte Bernische H.

Gsandten Ringswys versampt, hatt H. Schultheis Emanuell anfangen reden zu den Underthonen.

Erstlich den gneigten Willen, so ein ... Statt Bern zu inen trage, anzeigendt und eröffnendt, und daruff frogendt, ob alle underthonen besagter Meyerthumben, insonderheidt die von Rennendorff [=Courrendlin] und Courbaon [=Corban] gegenwürtig syendt, darüber ettliche der umbsteenden Buren geantwurtet, es syen alle andere aber es sye der mehrtheill zegegen, die von Rennendorff und Courbaon oder alle die ienigen so underhalb den felssen [=Sous les Roches, d.h. der kath. Teil des Münstertales] wonen syen nit verhanden. Hieruff hat ... H. Schultheis Emanuel beder abwesenden Meyerthumben Rennendorff und Courbaon halber Protestiert anzeigendt das ongeachtet dieselben nit erschinnen, werde man nichts desto weniger mit dem anfangnen werck fortffaren, und sye nit weniger als ob sye Persönlich zegegen weren, für gegenwürtig achten und halten, und sölle sy alles das Jenig zethun auch zulaisten schuldig und verbunden sin, warzu die übrigen anwesenden sich verbinden werden, sölchen nach hat H. Schultheis Emanuel witters vorgebrocht, es sye vor hundert und ettlich Jaren [d.h. 1486] zwüschen ... [der] Statt Bern und den underthonen mehr gesagter Probsty ein Burgrecht uffgricht hernach auch Renoviert und [1540] ernüwert glich woll aber seidt fünffzig und ettlich Jaren solches der Ursachen underlassen worden, das mit ... irer F.G. [dem Bischof von Basel, Jakob Christoph Blarer von Wartensee] ein ... Statt Bern der Statt Biel halber [seit 1596] in ein Tuschhandlung gerathen, daher die ienig underthonen, so us vilbemelter Probsty sich nacher Bern verfuögt und gegen Privat Personen daselbsten allein, wylen sy för den ganzen Raht kein Access gehabt sich erclagt, nit gehört noch defendiert worden, die ernüwertung auch also bis dato ersizen verbliben. Demnach aber angedüte Tuschhandlung nit statt noch Platz hette, sonder alles in alten standt gerichtet, so haben sy an iezo Besagtes Burgrecht widerum ernüweren wöllen, zu dem end dann sy von einer ... Statt Bern abgeordnet worden, und erstlich zwar zu ... Jrer F.G. by welchem sy albereidt zu Brundttrutt gewesen, so sölche ernüwertung, wylen sy kein gnugsamme Ursachen dieselbe zu verhindernen nit widersprochen, derowegen syen sy die abgesanten an besagten Ortt ankomen, vorher gemelte ernüwertung vorzenemen und zu Effectuieren, zu welchem end dann oftgedachter H. Schultheis Emanuel von den underthonen vill gsagter Probsty begert, das sy iren brieff so sy des Burgrechts wegen hinder inen heten in Originali exhibieren sölten, darmit die iezige ernüwertung demselben gleichförmig beschechen möchte. Ueber welcher Peter Salnier der Meyer von Tachsfelden in namen der anwesenden Buren

sich erclert. Erstlich das sy inen vorbehalten alle Recht und Gerechtigkeiten ires Gnädig Fürsten und Herren welchem sy zu gehorsamen, und die schuldige getriuw möglichsten flys zu laisten willig syen, auch nichts das Jrer F.G. praeiudicierlich sin möchte verhandlen wöllen. Zum anderen es syen dry schlüssell zu der Jenigen trucken oder Ort, alda die begerte brief verwartt vonnöten, und aber nur zwen by der Hand, Namlichen die von Münster und Tachsfelden, der dritte aber der von Rennendorff sye nitt gebracht worden. Petten derhalben drittens sye H. Bernische absandte, das sy inen ire brief oder ein Copy desselben, woferen sy einiche byhanden, deren sy dann gutten glauben zustellen vorlessen wölten, darüber ... H. Schultheis Emanuel geantwurtet, sye die burenn sölten mit den brieffen gefast erschinen sin, demnach aber sölches nit beschechen, so wöllen sy zu gewinnung der Zytt inen ein Copy so sy mit sich gebracht ablessen lassen, inmassen dan dieselbigen durch einen obgesagten Bernischen absanten verlesen worden. Daruff die Buren begert, das inen die Jenigen Puncten, so von dem Zuzug uff der Statt Bern erforderen meldung thüöge Explicieren wölle, also das H. Schultheis Emanuel inen sölchen puncten noch ein moll verlessen lassen, weylen aber gesagte Buren alzeit noch ein düttlichere erklerung herüber begert. Namlichen ob es dahin verstanden werde, das sölches in iren eigenen kosten müöste, und in was anzall der Personen, oder wie starck sy den H. von Bern zuzeziehen schuldig syen. Ist inen von ... Bernischen gsandten geantwurtet worden, es stehe nit zu inen disen Puncten anderst zu interpraetieren oder zu erkleren, er sye heitter und klar beschriben und vorgelesen, auch in glicher form und wys in allen iren Pünttnussen, so sy mit und gegenein anderen haben, als mit denen von der Nüwenstatt [=La Neuveville] inseriert, one einiche witere erclerung. Byneben H. Schultheis Emanuel die underthonen in dem gelobt, das sy inen die triuw und andere Recht und Gerechtigkeiten Jren gnädigen Fürsten und Herren vorbehalten anzeigende, das sy die abgesante, dis Ortts auch nichts zu verhandlen begeren, so ... Jrer H. ... als der underthonen besagter Probsty Natürlichen Fürsten und H. an irer Jurisdiction Regalien Recht und Gerechtigkeiten praeiudicierlich syen möge. Nachdem nun die sachen sich vorgschribnermassen verlossen, hatt H. Schultheis Emanuel inen proponiert, es sye iezund noch überig, das sy ire finger uffheben, und über die Jenigen Puncten, so in dem Burgrechten begriffen, und inen us der Copy vorglessen worden, ein Aydt thuöen, daruff die Buren mit ufgehepten henden, begertermassen geschworen auff die form und wys, als sy inen durch H. Schultheis Emanuel von wort zu wort vorgehalten worden dis Inhalts, wir schweren allen dem ienigen, so in disen Burgrechten begriffen ge-

trüwlich nachzekomen nach dem willen Gottes, der uns darzu helff bis zu end unsers lebens."

Kopie, gleiche Hand wie AH 67/49 - AH 67, 100-101 - Blatt 101^V leer

51

1646 Juni 1.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 1. JUNI 1646]¹
UNTER AMMANN [WILHELM] HEINRICH

"Den 1. Junii ward uff Anbringen des H. Statth[alters Adam] B a c h m a n s und Landschr[ibers Adam S i g n e r] in namen des [alt Statthalters von Lugano, Giovanni Battista] Carnuvals [=C a r n e v a l i] von Louwis ein Stimen begärt glych wye von ettlich uberigen [dort reg.] Ohrten, schon die copia da waren etc. Anträffend ein Dorff userhalb Luggarus, denen ein stür als frömbden von den luggernern angemuotheet werde, deren aber sy entlediget."²

Nota. Da der Statth. Bachman mier solche stimen nacher Lucern [an die Tagsatzung der kath. Orte vom 4./5. Juni 1646 in Luzern]³ übergeben wolen, hats der Landtschriber ermehren mögen.

Damals dem [alt] Aman [und derzeitigem Stadt- und Amratsrat, Peter] T r i n k h l e r die Retorquierung und Verweys gethan wegen siner unverschambten clag gägen minen H. [Stabführer und Rat?] und Burgern [der Stadt Zug]."

1) STA ZG Stadt- und Amratsratsprotokolle Bd. 3 wird dieser Pt. nicht behandelt.

2) In den gedruckten EA wird dazu nichts erwähnt.

3) s. EA V 2, 1385 (Nr. 1093), Zurlauben war Zuger Tagsatzungsgesandter.

AH 67, 107^F

51 A

1646 Juni 9.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 9. JUNI 1646]¹
UNTER AMMANN [WILHELM] HEINRICH

"Den 9. Juni Jm Landtgrichts Rath hat [alt] Landtvogt [von Locarno, Fridolin] Martin [=M a r t i] Von Glarus ein stimen erhalten, zwahr ich syn Fürspräch